

*Klaus-Michael Mallmann*

SYNDIKALISMUS IN DER PROVINZ.

ZUR GESCHICHTE DER „FREIEN ARBEITER-UNION DEUTSCHLANDS“ (FAUD)  
1919-1935

Jahrzehntelang galt der Syndikalismus als typisch mediterranes Phänomen, das sich – so etwa Werner Sombart – letztlich nur aus dem „Volkscharakter“ erklären lasse<sup>1</sup>. Im Kontrast zur angelsächsisch-pragmatischen und zur kontinental-sozialdemokratischen Arbeiterbewegung konstituierte diese völkerpsychologische Einordnung einen romanisch-syndikalistischen Typus mit geringem Organisationsgrad, mangelhafter Beitragsdisziplin und realitätsfernem Aktionismus, der – gemessen an der Norm kapitalistischer Fabrikdisziplin – geradezu als Kinderkrankheit proletarischen Organisationsverhaltens erschien<sup>2</sup>. Erst mit der Neubewertung der Novemberrevolution und der Räte begann man die Rolle des Syndikalismus auch in Deutschland zu erhellen, stieß man auf dessen Wurzeln im Kaiserreich, auf die Oppositionsbewegung der Berliner „Lokalisten“ und der 1897 gegründeten „Freien Vereinigung deutscher Gewerkschaften“, auf deren örtlich und beruflich begrenzten Organisationsrahmen und die daraus resultierenden Praktiken der Versammlungsdemokratie und der unmittelbaren Delegation<sup>3</sup>, entdeckte man im Ruhrbergbau das Fortbestehen vorverbandlicher Formen der Willensbildung, die selbst in den Jahrzehnten stabiler gewerkschaftlicher Organisation als konkurrierendes Delegationsprinzip erhalten blieben<sup>4</sup>, Traditionen also, in denen spezifisch deutsche Ursprünge der

<sup>1</sup> W. SOMBART, *Sozialismus und soziale Bewegung*, Jena 1919<sup>7</sup>, S. 123 ff.

<sup>2</sup> Als Forschungsbericht dazu P. SCHÖTTLER, *Syndikalismus in der europäischen Arbeiterbewegung. Neuere Forschungen in Frankreich, England und Deutschland*, in: *Arbeiter und Arbeiterbewegung im Vergleich* (hrsg. von K. TENFELDE), München 1986, S. 419–475.

<sup>3</sup> Vgl. D. H. MÜLLER, *Gewerkschaftliche Versammlungsdemokratie und Arbeiterdelegierte vor 1918. Ein Beitrag zur Geschichte des Lokalismus, des Syndikalismus und der entstehenden Rätebewegung*, Berlin 1985; R. BOCH, *Handwerker-Sozialisten gegen Fabrikgesellschaft. Lokale Fachvereine, Massengewerkschaft und industrielle Rationalisierung in Solingen 1870 bis 1914*, Göttingen 1985.

<sup>4</sup> Vgl. K. TENFELDE, *Linksradikale Strömungen in der Ruhrbergarbeiterschaft 1905 bis 1919*, in: *Glück auf, Kameraden! Die Bergarbeiter und ihre Organisationen in Deutschland* (hrsg. von H. MOMMSEN/U. BORSORF), Köln 1979, S. 199–223.